

Geschichte: Mose und das Volk Israel wandern durch die Wüste

In der Bibel wird von vielen Menschen erzählt, die mit Gott viele Abenteuer erlebten. Einer davon war Mose. Er hat von Gott einen wichtigen Auftrag bekommen: Er sollte zum Pharao – dem König von Ägypten gehen. Der war nicht gut zu den Israeliten, die in seinem Land lebten. Er ließ sie hart arbeiten und oft bestrafen. Sie waren seine Sklaven.

Gott sprach zu Mose durch einen brennenden Dornbusch: „Mose, geh zum Pharao und sage ihm, dass er mein Volk – das Volk Israel freilassen soll!“ Mose hatte Angst, aber er ging zum Pharao. Der wollte von Mose und seinem Gott nichts wissen und ließ die Israeliten noch schwerer arbeiten.

Mose konnte oft zeigen, dass sein Gott viel stärker war, als alle anderen Götter. Aber trotzdem ließ der Pharao die Israeliten nicht frei. Erst nachdem viel passiert war, ließ der Pharao das Volk Israel endlich ziehen. Sie waren endlich frei! Sie freuten sich sehr und machten sich sofort auf den Weg – bloß weg von Ägypten, der schweren Arbeit und dem Pharao!

Gott zeigte ihnen immer den Weg. Nachdem sie eine Weile unterwegs waren, machten sie Pause vor einem Meer. Plötzlich merkten sie, dass der Pharao es sich anders überlegt hatte. Er kam mit vielen Soldaten und Pferdewägen hinterher und wollte sie wieder einfangen! Aber mit Gottes Hilfe teilte Mose das Meer. Das Wasser links und rechts war wie eine große Mauer – die Israeliten konnten einfach hindurchlaufen! Als alle am anderen Ufer angekommen waren, stürzte das Wasser wieder in sich zusammen. Die Israeliten waren endlich ganz von den Ägyptern gerettet.

Da staunten die Israeliten über Gottes Größe und Stärke. Sie tanzten und feierten und dankten Gott für seine großartige Rettung. Sie hatten verstanden: Mit Gott an der Seite kann uns nichts passieren!

Dann wanderte das Volk Israel weiter. Sie mussten viel durch die Wüste laufen. Die Menschen litten unter Hitze, Hunger und Durst. „Wären wir doch bloß in Ägypten geblieben. Da hatten wir genug zu Essen und zu trinken!“ Sie beschwerten sich bei Mose.

Mose betete und bat Gott um Hilfe. Er wusste, dass Gott sein Volk nicht im Stich lässt. Und so war es auch. Gott versorgte die Israeliten. Manchmal ließ sich ein großer Schwarm Wachteln neben dem Zeltlager nieder. Manchmal fanden sie früh am Morgen etwas auf dem Boden. Als sie es genauer anguckt, merkten sie, dass es Manna war. Sie probierten es. Es schmeckte wie Honigkuchen. So mussten sie nicht verhungern.

Die Israeliten zogen weiter von Rastplatz zu Rastplatz. Immer, wenn sie am Verzweifeln waren, half Gott ihnen weiter.

Einmal, als es in der Wüste kein Wasser gab, wurden die Leute wieder ungeduldig. Ein paar Männer kamen zu Mose und riefen wütend: „Wir werden verdursten! Warum hast du uns aus Ägypten herausgebracht?!“ Mose war ratlos. Woher sollte er Wasser bekommen? „Hilf mir, Gott!“, betete er. Gott sprach zu Mose: „Schlag mit deinem Stab an den Felsen vor dir. Dann wird Wasser aus dem Felsen sprudeln und alle können trinken.“

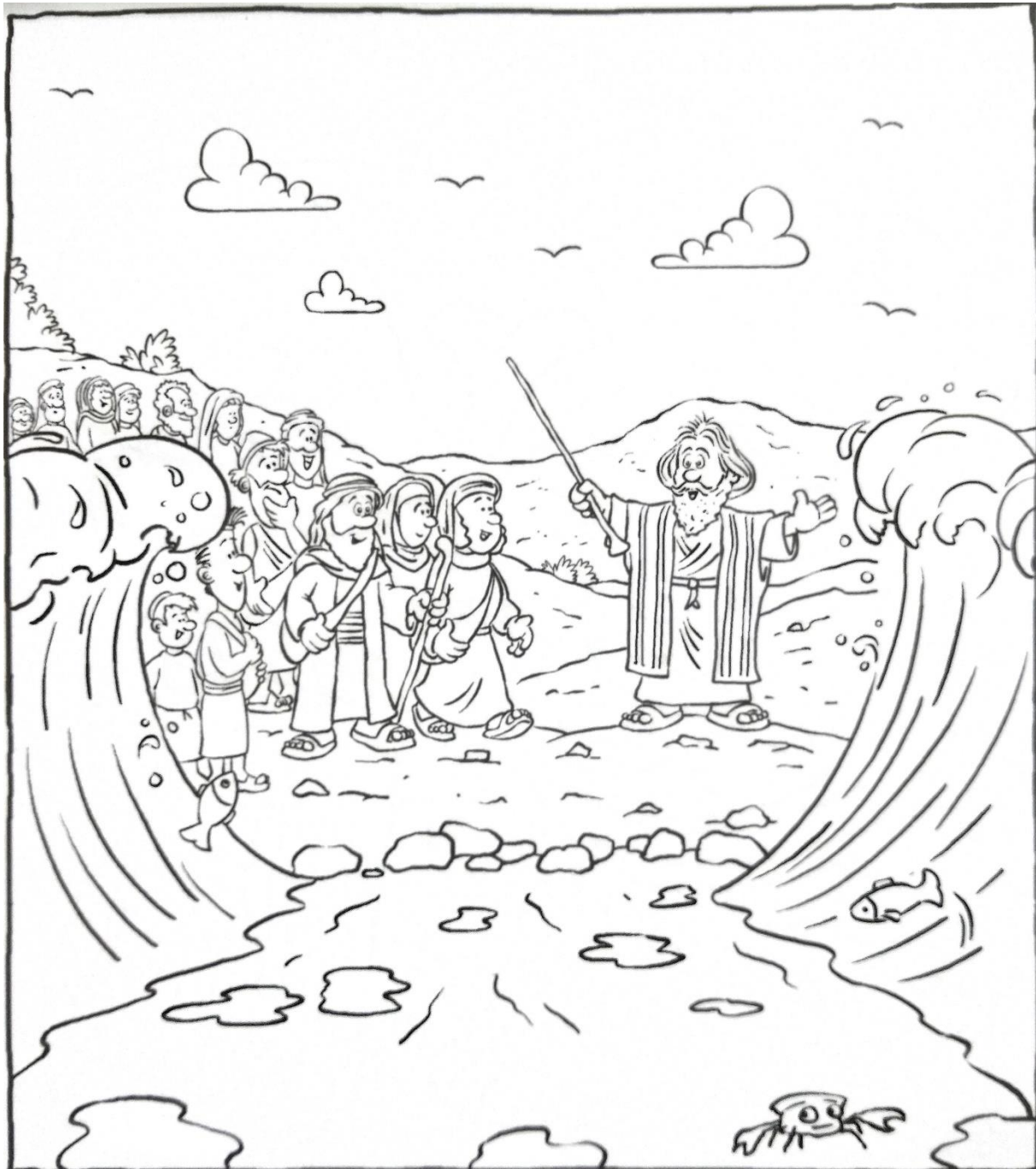
Mose tat, was Gott gesagt hatte: er schlug mit seinem Stab an den Felsen. Das Wunder geschah: Wasser sprudelte daraus hervor. Alle tranken davon und lobten Gott und erzählten sich untereinander, was sie mit Gott erlebten. Und wieder merkten sie: Gott passt auf uns auf!

- ➔ Nachdem die Israeliten aus Ägypten ziehen durften, war für sie einiges neu und nicht so, wie sie es gewohnt waren. Sie wussten auch nicht genau, wo die Reise hingehet. Im Moment ist für uns auch einiges nicht so, wie wir es gewohnt sind. Wir dürfen nicht mehr so viel mit anderen spielen, auf die Spielplätze und in den Kindergarten sollen wir nicht mehr gehen und einkaufen ist auch schwieriger geworden. Viele Menschen sind darüber sauer, wollen den normalen Alltag zurück. Manche sind enttäuscht oder haben Angst, weil auch wir nicht genau wissen, „wo die Reise hingehet“. Aber auch wir dürfen wissen, dass Gott auf uns aufpasst und uns versorgt mit dem, was wir brauchen.

Die Israeliten sagten Gott danke und erzählten sich gegenseitig, was sie mit Gott erlebt

hatten. Überlegt doch auch mal, was Gott euch heute alles Gutes geschenkt hat. Ihr könnt es zum Beispiel in die Sprechblasen oder auf ein größeres Blatt malen – und es auch weitererzählen.





Wie man sehr eindrücklich erklären kann, dass Hände waschen mit Seife wichtig ist:

Liebe Eltern, ich habe gestern ein Video gesehen, in dem ein Vater seinem Sohn sehr bildlich erklärt hat, warum es wichtig ist, beim Hände waschen, Seife zu benutzen. Ich beschreibe es hier kurz:

- 1) Er füllte eine Schüssel mit Wasser und kleinen sichtbaren Dreckteilchen, die an der Oberfläche schwammen – vielleicht kann man auch gemahlene Pfeffer nehmen.
 - 2) Er ließ seinen Sohn mit einem Finger in das Wasser tippen. Als dieser den Finger wieder rauszog, hingen die dunklen Teilchen an seinem Finger.
 - 3) Danach tauchte der Sohn seinen Finger in eine Schüssel, die mit Seife gefüllt war.
 - 4) Als der Sohn den eingeseiften Finger erneut in das Dreckwasser tauchte, wurden die Dreckteilchen ganz plötzlich vom Finger weggestoßen.
- > Der Sohn verstand sofort, warum Seife sehr wichtig ist, um allen Dreck und alles weitere nicht mehr am Finger kleben zu haben.